

Newsletter für den Monat Februar 2018

Tipps und Termine für den Stadtteil Osterholz

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser des Newsletters,

zunächst möchte ich mich noch einmal recht herzlich für die zahlreiche Weihnachtspost bedanken, die das Ortsamt auch im Jahr 2017 erhalten hat. Die über 50 Karten waren noch den Januar über im Eingang des Ortsamtes zu sehen.

Momentan ist festzustellen, dass die Steuerunterlagen, aber auch Gelbe Säcke wie „warme Semmeln“ weggehen. Anscheinend machen doch noch sehr viele Bürger ihre Steuererklärung handschriftlich!

Der Januar war wie jedes Jahr geprägt durch Neujahrsempfänge, aber wir hatten auch schon eine ganze Reihe von Sitzungen, die eine hohe Arbeitsdichte im Januar zur Folge hatte. Manchmal meint man, dass in den drei Wochen Januar das aufgeholt werden muss, was in den 14 Tagen vorher nicht stattgefunden hat!

Wir hatten jedenfalls schon drei Einwohnerversammlungen bzw. Beiratssitzungen, wo es um Bauwerke und Bebauungspläne ging.

Beim Empfang im Bremer Rathaus habe ich mit den Nachbar-Bürgermeistern aus Oyten und Ottersberg gesprochen, die ich das Jahr über nicht treffe!

Beim Neujahrsempfang der Werkstatt Bremen konnte ich mit Sozialsenatorin Anja Stahmann ein längeres Gespräch führen, was mir sonst auch nicht möglich ist. (Es ging um eine Jugendeinrichtung für Blockdieb).

Schließlich war der Neujahrsempfang des Ortsamtes, wie in den Jahren zuvor, gut besucht und wie ich in meinem Grußwort feststellte, ist diese Tradition des Ortsamtes auch an andere Einrichtungen übergegangen. So haben das Haus im Park, aber auch die Bremer Heimstiftung und der Sozialverband Neujahrsempfänge, so dass auch an diesen Empfängen viele Bürgerinnen und Bürger teilnehmen können.

Ich war im Januar bei einer Vorstandssitzung von Aktiv für Osterholz e. V.. Dort haben wir verabredet, dass es Besuche der Politik auch in einzelnen Firmen in Osterholz geben soll. Zu diesen Veranstaltungen von Aktiv für Osterholz e. V. soll auch der Ausschuss Wirtschaft des Beirates eingeladen werden.

Es gab eine Begehung zur Zukunft des Nahversorgungskonzeptes des Stadtteiles Osterholz. Bei dieser Veranstaltung auf Einladung des Wirtschafts- und Baurechtsamtes waren nur bestimmte Teilnehmer eingeladen (aus Stadtteilpolitik, Vereinen und Ortsamt). Es gibt aber die Zusage, dass wir nach der Sommerpause über das Nahversorgungskonzept in der Öffentlichkeit (Beiratssitzung) diskutieren und so die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, sich an der Diskussion zu beteiligen.

Ich war in der vergangenen Woche, nachdem ich im Museum Weserburg die Ausstellung von Quartier angesehen habe, in der neuen Stadtteilfiliale der Sparkasse in der Neustadt. Ich möchte Sie bitten, sich diese neue Form der Sparkassenfiliale einmal anzusehen. In diesem Jahr wird noch eine weitere in Vegesack eröffnet. Die Zukunft der Stadtteilfilialen wird so aussehen, nachdem es eine Probephase gegeben hat. Die Sparkassenfilialen werden auch die Möglichkeit für Zusammenkünfte eröffnen, wie es dies bisher in den Sparkassen nicht gibt!

Nun den zu den Veranstaltungen im Februar:

Am 5. Februar ist um 9.30 Uhr eine Fortbildung für Ortsamtsleiter, diesmal im Ortsamt Hemelingen.

Um 13.15 Uhr tagt der Arbeitskreis Schweizer Viertel im ZIBB.

Am 6. Februar bin ich von 9.30 bis 12.30 Uhr beim ASB. Es geht um Zukunftsplanungen der Einrichtungen in Osterholz.

Um 17 Uhr findet eine nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Koordinierung, Haushalt, Globalmittel und Städtepartnerschaften statt.

Am 8. Februar trifft sich um 10 Uhr die AG Wahlbeteiligung. Gäste sind willkommen im Büro in Tenever, Wormser Straße 9 (Projektgruppe Tenever).

Um 18 Uhr ist der Neujahrsempfang der CDU Bremen mit dem Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein, Herrn Daniel Günther (MdL). Hieran werde ich teilnehmen.

Am 9. Februar findet um 13.30 Uhr der Neujahrsempfang von Kita Bremen statt.

Um 15 Uhr Veranstaltung mit Herrn Prof. Kubicek und Sozialsenatorin Anja Stahmann im Ortsamt. Es geht um die Stadtteil-App für Senioren.

Um 18 Uhr findet das 16. kleine Schaffermahl des Nachbarschaftsvereins Bultenweg e. V. in der Aula der Gesamtschule Bremen-Ost statt.

Ebenfalls um 18 Uhr findet der Neujahrsempfang der KulturAmbulanz in der Galerie im Park statt (ich werde teilnehmen).

Am 13. Februar bin ich um 14.30 Uhr beim Ausschuss Bildung und Migration. (Bildungsressort)

Am 14. Februar trifft sich um 16 Uhr die Geschichtswerkstatt Osterholz im Sitzungssaal des Ortsamtes. Gäste sind willkommen.

Am 15. Februar ist von 14 bis 18 Uhr ein Workshop im Schweizer Viertel (Haus im Park). Ich nehme teil.

Um 18.45 Uhr tagt nicht öffentlich der Ausschuss Bau, Umwelt, Verkehr und Stadtteilentwicklung.

Am 19. Februar tagt um 18.30 Uhr der Beirat Osterholz im Sitzungssaal des Ortsamtes. Themen werden noch bekannt gegeben.

Am 21. Februar trifft sich um 12.30 Uhr die AG Jugend. (Ich bin ebenfalls dabei).

Um 17 Uhr nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses Kultur, frühkindliche und schulische Bildung.

Am 22. Februar ist um 19 Uhr eine Veranstaltung „Bremen - eine wachsende Stadt?!“ der Architektenkammer und Ingenieurkammer in der Kunsthalle Bremen.

Am 27. Februar findet von 9 bis 17 Uhr die 3. Bremer Armutskonferenz im Bürgerzentrum Neue Vahr statt. (Ich nehme teil).

Bitte gestatten Sie mir noch Zeilen am Schluss.

Positiv überrascht bin ich über eine Veranstaltung der SPD-Fraktion zur Gesundheitsentwicklung in den Stadtteilen. Bereits beim Neujahrsempfang hatte ich erwähnt, dass wir schon bei der Gründung des Quartiersbildungszentrums in Blockdiek uns gemeinsam mit dem Beirat Gedanken über diese Entwicklung, die sich bereits seit langem in Blockdiek andeutet, Gedanken zur gesundheitlichen Entwicklung gemacht haben. Leider hatten wir damals kaum Resonanz aus der Innenstadt und nur Ratschläge, aber keine Hilfestellung! Vielleicht kann sich dies künftig ändern. Jedenfalls sind in einigen Schulen die zusätzlichen Kräfte für gesundheitliche Entwicklung ein positives Signal. Nicht nur die Senatorin bei der Einführung, sondern auch ich kann mich an meine frühere Kindheit zurückerinnern an Gemeindeschwestern. Gab es nämlich in der Gemeinde Lemwerder in den 60iger Jahren eine evangelische Diakonisse, die wie eine „Sozialarbeiterin“ unabhängig von der Person jedem der Hilfe brauchte, geholfen hat. Vor knapp 10 Jahren sind die letzten Gemeindeschwestern entlassen worden. Die letzte Bremer Gemeindeschwester war sogar in der Melanchthon-Gemeinde angestellt und ging in den Ruhestand (Schwester Bärbel)!

Die fehlende Kofinanzierung der Krankenkassen hat dazu geführt, dass dieses Modell der Gemeindeschwestern eingestellt wurde. Das nunmehr diese „neuen Schwestern“ in den Schulen arbeiten und von den Krankenkassen mit finanziert werden, zeigt, dass die Kassen offensichtlich aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt haben!

Allerdings ist die gesundheitliche Entwicklung in den ärmeren Quartieren mit ein oder zwei Maßnahmen nicht „abgeschlossen“, sondern es muss eine gebündelte Form der gesundheitlichen Entwicklungen geben, die den Menschen in den Fokus nimmt. Es gibt daher noch viel Arbeit für das Gesundheitsressort und Amt auf Stadtteilebene!

Schließlich möchte ich eine neue Idee im Zusammenhang mit den Wahlergebnissen zur Bundestagswahl bekannt geben. Wir werden künftig eine kleine Veranstaltungsreihe machen, wo Osterholzer aus ihrer Kindheit, aber auch aus ihren Heimatländern berichten. Dies soll niederschwellig geschehen, um auch jedermann den Zugang zu ermöglichen. Bereits in ähnlicher Form hatten wir im letzten Jahr Gespräche im Ortsamt organisiert.

Schließlich möchte ich mich bei Herrn Fangmann und der Seniorenbegegnungsstätte AMeB Sudwalder Straße bedanken. Ich hatte dort zum Männerfrühstück mit Besuchern der Begegnungsstätte diskutiert. Herr Fangmann wollte nicht nur etwas über den Ortsamtsleiter, sondern auch über den Menschen Ulrich Schlüter erfahren. Seinen Werdegang, Kindheit und Ausbildung. In dieser Form ist dies in den vergangenen 18 Jahren noch nicht angefragt worden! Ich habe mich aber darüber sehr gefreut.

In diesem Sinne verbleibe ich
mit freundlichen Grüßen

Ihr Ulrich Schlüter
Ortsamtsleiter